

Schwedisch Lappland – ein Wintermärchen

Schnee, Kälte und Einöde – das verbinden viele wohl mit dem Begriff Lappland. Wir haben Lappland im Februar erlebt und ein Paradies gefunden.

Zugegeben: Es IST kalt. Aber die Schönheit dieses Landes ist so bezaubernd, dass man darüber die Kälte fast vergisst. Wir sind in Gällivare, schwedisch Lappland auf einer Schneepiste gelandet. Alles ganz easy, die Piloten sind das gewöhnt! Mietautos sind mit Spikes und Motorwärmer ausgerüstet. Bei jedem Supermarkt kann man das Auto anstecken und auf Betriebstouren halten. Die Schneefahrbahn ist blütenrein weiß – durch den Permafrost gibt es keinen Schneematsch. Salz streuen würde nichts nützen.

Durch den vielen Schnee wirkt alles winzig - als wären die Häuschen aus Lebkuchen gemacht worden und mit Zuckerguss versehen. Lange Eiszapfen strecken ihre vorwitzigen Nasen bis zu den Fenstern hinunter. Die Bäume glitzern im Scheinwerferlicht. Wir sind gut ausgerüstet mit GPS, Handy und Wasser. Hundert Kilometer sind es bis zu unserem Ferienhäuschen. Bei unserer Ankunft zeigt das Thermometer nur minus 15 Grad an. Drinnen im Haus ist es bereits mollig warm. Wir haben vorher im Supermarkt ordentlich eingekauft und jetzt laufen wir in der komfortablen Küche zur kulinarischen Hochform auf. Gegessen wird am offenen Kamin.

Wir schlafen wie die Steine. So eine Stille sind selbst wir aus dem Bregenzerwald nicht gewöhnt. Um neun Uhr morgens lässt die Sonne den unberührten Schnee rund ums Haus golden erscheinen. Wir frühstücken andächtig mit Blick auf die Pracht. Ein Rundgang in der Gegend ums Haus ergibt folgendes Resultat: Ringsherum nur Stille, märchenhafte Schneelandschaft und Rentiere. Wir sinken teilweise hüfthoch in den Schnee ein, Schneebälle lassen sich nicht formen – der Schnee ist zu trocken. Erst so gegen fünf geht die Sonne wieder unter.

Endlich, zwei Tage später, sinkt das Thermometer auf minus 30 Grad. Wir wollten das schon immer erleben – und es ist nicht so schlimm wie man sich das vorstellt. Zum einen sind wir gut ausgerüstet und zum anderen ist die Kälte trocken und viel besser auszuhalten als bei uns zuhause. Trotzdem freuen wir uns an dem Nachmittag besonders auf die Sauna hinter dem Haus. Ein Riesenspaß: Aufwärmen – raus in den Schnee – aufwärmen – raus... Danach sind wir herrlich müde und hungrig. Hier könnten wir es noch lange aushalten. Ein paar Filme und Bücher, viel frische Luft und nach ein paar Wochen wären wir so erholt wie noch nie. An diesem Tag erfüllt sich ein Traum: Wir sehen die Nordlichter. Wunderschön, pulsierend, nicht von dieser Welt. Alle halbe Stunde laufen wir hinaus in den Abend und starren in den Himmel.

Die Tage vergehen schnell – ein Tag beim Eisfischen, eine Fahrt mit einem Huskygespann, das Eishotel bei Kiruna – Erinnerungen fürs Leben!

Wir danken Eveline und Siegfried Jeschewsky herzlich, dass sie uns ihr schönes Haus vermietet und uns per Mail und Telefon so gut betreut haben.

Birgit und Gebsi

Hier geht es zur Homepage: <http://www.nordische-abenteuer.de>